

Édito as

Autor(en): **Zraggen, Heidi / Stählin, Walter / Enderli, Franz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **35 (2012)**

Heft 2: **Archäologie in der Urschweiz : Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

é d i t o as.

«Uri, Schwyz und Unterwalden» – ein Raum, der eng mit unserer Identität verbunden ist. Hier, im Herzen der Schweiz, finden sich die sagenhaften Wurzeln unseres Staates. Eine Sichtweise, die sich bis in jüngste Zeiten immer wieder behauptet und die zum Bestandteil der schweizerischen Erinnerungskultur geworden ist. Die Kulturgeschichte dieses geographischen Raumes reicht allerdings bedeutend weiter in die Vergangenheit zurück. Vieles aus der innerschweizerischen Frühzeit ist unbekannt, überraschend, faszinierend. So zeigen die archäologischen Forschungen zur Vorgeschichte der «Urschweiz», dass in diesem Gebiet schon vor über 12000 Jahren Wildbeutergesellschaften ihre Spuren hinterlassen haben. Siedlungsreste erlauben umfassende Einblicke in die Geschichte der damaligen Menschen. Opfergaben und Tempelfundamente lassen Rückschlüsse auf die Religion von längst vergangenen Generationen zu. Prähistorische Brücken verbanden nicht nur gegenüberliegende Ufer, einige von ihnen waren während Tausenden von Jahren wichtige Übergänge europäischer Handelsrouten zwischen Norden und Süden. Das Gebiet der heutigen Kantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden war ganz offensichtlich bereits vor der sagenhaften Gründung der Eidgenossenschaft ein vielschichtiger Kulturraum. Seit jeher interessiert sich der Mensch für die Generationen, die vor ihm gelebt haben, und für die materiellen Spuren, die sie hinterlassen haben. Dies geschieht nicht aus reiner Neugier, sondern weil Geschichte stets ein Kompass der Gegenwart ist. Sie stiftet Identität, veranschaulicht Entwicklungen und schafft eine Orientierungshilfe für unser aktuelles Handeln, Denken und Werten.

Die vorliegende Sondernummer will hierzu einen Beitrag leisten. Die nachfolgenden Seiten bieten einen Blick in einen fernen Spiegel. Vieles wird plötzlich vertraut, aktuell – und bleibt doch anders. Es ist nicht zuletzt diese Spannung, die uns beeindruckt. |

—Heidi Zraggen, Justizdirektorin des Kantons Uri

—Walter Stählin, Regierungsrat, Vorsteher des Bildungsdepartements des Kantons Schwyz

—Franz Enderli, Regierungsrat, Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements des Kantons Obwalden

—Hugo Murer, Landschreiber, Staatskanzlei Nidwalden

as. «Uri, Svitto, Untervaldo»: una regione strettamente legata alla nostra identità. Qui, nel cuore della Svizzera, affondano le leggendarie radici del nostro Stato e un modo di concepirlo che si è perpetuato fino ai tempi più recenti, diventando parte integrante della cultura della memoria svizzera. La storia culturale di quest'area geografica risale però a un'epoca molto anteriore. Molti aspetti degli albori della Svizzera centrale sono sconosciuti, sorprendenti, affascinanti. Le indagini archeologiche nella cosiddetta «Svizzera primitiva» mostrano per esempio che qui circa 12000 anni fa lasciarono le proprie tracce dei gruppi di cacciatori. Resti di insediamenti permettono di far luce sulla storia delle comunità antiche; offerte votive e fondamenta di edifici sacri inducono a proporre delle ipotesi sulla religione delle generazioni passate. Ponti preistorici non collegarono soltanto rive opposte, ma alcuni di essi furono utilizzati per migliaia di anni nei collegamenti commerciali europei sull'asse nord-sud. I territori degli odierni cantoni di Uri, Svitto, Obvaldo e Nidvaldo furono un'area culturale complessa e sfaccettata molto prima della fondazione leggendaria della Confederazione. Da sempre l'uomo è interessato alle generazioni che lo precedono e alle tracce materiali che esse hanno lasciato dietro di sé, non soltanto per pura curiosità, ma perché la storia rappresenta sempre la bussola per il presente. Essa è il fondamento dell'identità, mostra sviluppi possibili e aiuta a orientarsi nel nostro agire, pensare e valutare attuale.

Questo numero speciale di as. rappresenta un contributo alla conoscenza e permette di guardare in uno specchio lontano. Molte cose diventano improvvisamente familiari, attuali, ma comunque diverse. La tensione e il rapporto fra passato e presente è proprio ciò che ci attira e ci impressiona. |

—Heidi Zraggen, Direttrice del Dipartimento di Giustizia del Canton Uri

—Walter Stählin, Consigliere di Stato, Direttore del Dipartimento dell'Educazione del Canton Svitto

—Franz Enderli, Consigliere di Stato, Direttore del Dipartimento dell'Educazione e della Cultura del Canton Obvaldo

—Hugo Murer, Cancelliere dello Stato del Canton Nidvaldo